



Rundschreiben 01/2003

Das alte Jahr ist wieder einmal gegangen und ein neues Jahr hat begonnen.

seit 1992

Kaum zu glauben, dass der Jahrtausendwechsel, der für so viel Aufregung gesorgt hat, nun schon 3 Jahre zurückliegt. Was haben wir uns für Sorgen gemacht, was hätte nicht alles passieren können: Stromausfall, Stillstand von Maschinen, kurz: Computerabstürze. Die Angst vor dem Weltuntergang steckte uns wohl etwas in den Knochen – übrigens waren wir da nicht die ersten, diese Angst hatten schon unsere Mitmenschen, die den Wechsel von 1899 auf 1900 erlebt haben oder gar jene, die am 31.12.999 lebten.

Rückblickend wirkt alles nicht mehr so schlimm, im Gegenteil, heute können wir souverän über diese „abergläubischen“ Ängste lächeln. Abstand hilft, die Dinge wieder im rechten Licht zu sehen, das haben wir daraus gelernt. Und vielleicht ist es ein guter Vorsatz für das neue Jahr, diese Erkenntnis im Alltag öfter einmal anzuwenden. Nicht sofort den Streit vom Zaun zu brechen, wenn der Nachbar zu früh morgens den Rasen mäht. Nicht sofort die Flinte ins Korn zu werfen, wenn ein Vorhaben beim ersten Versuch nicht gelingt. Wer die Dinge wenigstens eine Nacht überschläft, kann sie am nächsten Morgen viel entspannter betrachten, und oft findet sich unerwartet eine friedliche Lösung.

Wir wünschen allen ein schönes, ertragreiches Obst- und Gartenjahr, sowie die nötige Gelassenheit dazu.

Pflanzenwünsche Teil 3 (letzter Teil)

Ein Ergebnis, das bedeutete, dass Pflanzen „fühlen“ können, war Backsters Wissenschaftler-Kollegen zu revolutionär. Ihrer Kritik konnte er nicht standhalten, zumal die Kontroll-Experimente der anderen keinerlei Reaktionen bei Pflanzen erzielten. Backster war der Überzeugung, dass es nur funktioniert, wenn der Experimentator eine persönliche Beziehung zu der Pflanze unterhält oder sich zumindest in sie hineinversetzen kann. Es ist das gleiche, argumentierte er, wenn man von einer Urlaubsreise zurückkehrt und alle Pflanzen halbtot sind, obwohl die Nachbarin sorgfältig gegossen hat. Sie brauchen ein bestimmtes Umfeld um zu gedeihen und zu „funktionieren“. Vielleicht haben Sie es auch schon mal beobachtet: Pflanzen wachsen bei positiver Zuwendung besonders kräftig, bilden schönere Blüten und entwickeln bessere Abwehrkräfte gegen Krankheiten und Schädlinge. Manche Menschen geben ihren grünen Schützlingen Kosenamen, bewundern die Blüten oder machen ihnen andere Komplimente.



„Wie geht's euch heute?“, „Bekommt ihr genügend Licht?“, „Habt ihr Durst?“ – es genügt auch, mit ihnen gedanklich in Kontakt zu kommen. Ihren Schützlingen können Sie zudem sagen, dass sie sich Mühe geben sollen, um z.B. ein Rankgerüst schneller zu erklimmen oder endlich eine Blütenknospe zu bilden.

Manche Blumenbesitzer berichten von guten Erfolgen, wenn Sie ihren Pflanzen erklären, was Sie mit ihnen vorhaben und sie nicht wie einen leblosen Gegenstand mit Aktionen überfallen. Eine Frau erzählte, dass sie eine Pflanze, die schon so in ihren Topf gezwängt war, dass sie absolut festsaß, umtopfen und dabei teilen wollte. Ohne Gewalt war sie nicht aus dem Gefäß zu bringen. Also zeigte Sie ihr den größeren Topf, die frische Erde, die Stelle, an der sie sie teilen wollte, und das Messer. Nach 24 Stunden löste sich der Wurzelballen wie von allein aus dem Topf, und die Blätter hatten an der Schnittstelle schon einen sichtbaren „Scheitel“ gebildet.



Viele Grüße

Auch andere Eingriffe wie das Stutzen der Zweige, den Umzug an einen anderen Platz oder das Verpflanzen kann man Freiland- wie Zimmerpflanzen einen Tag vorher ankündigen.

Im Klostergarten schlug man früher ein Kreuz über den Pflanzen, die man ernten wollte. Einer Sage zu folge hieß es, dass es einmal eine Magd vergessen hatte, als sie einen Salat abschnitt. Just war sie vom Teufel besessen. Nach der Austreibung berichtete der Teufel, er hätte nur auf dem Salat gegessen und sei mitgegessen worden. „Kräuterhexen“ richteten sich nach bestimmten Verhaltensregeln, wenn sie heilsame Gewächse ernteten: Die einen spuckten vorher dreimal auf die Pflanze. Nach Ansicht anderer entfalteten die Pflanzen nur ihre volle Wirkung, wenn sie mit dem Daumen und Ringfinger der linken Hand pflückten. Die nächsten grüßen die Kräuter und sagten ihnen, für welchen Zweck und für welche Person sie gebraucht würden. Vielleicht ist alles kein Geheimnis: Wer im Garten alle anderen Gedanken beiseite schiebt und seine Augen nur für die Pflanzen öffnet, registriert ihre Bedürfnisse und bemerkt selbst kleine Änderungen oder Anzeichen von Krankheiten. Wenn man auf diese Weise „Zwiesprache“ mit den Pflanzen hält, dann stimmt auch die Chemie.



Am 23. Januar findet im Gasthaus zur Sonne unsere Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Satzungsänderung
8. Ehrungen
9. Entlastungen
10. Anträge und Verschiedenes
11. Ausblick auf 2003



Im Anschluß sehen wir Bilder über unsere Aktivitäten der vergangenen 2 Jahre. Quizfragen mit interessanten Preisen haben wir in die Präsentation mit eingebaut.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer. Bringen sie auch ihre Partner und Freunde mit.

Wie sie ja alle wissen, haben wir seit 2002 auch die Möglichkeit einer Familien- oder Jugendmitgliedschaft.

Sie dürfen uns gerne dazu ansprechen.

Obstlager

Es mal wieder an der Zeit, dass wir unser Obstlager durchforsten. Angefaultes Obst muss aber nicht gleich weggeworfen werden, es kann durchaus zu Mus oder als Kuchenbelag verwendet werden.

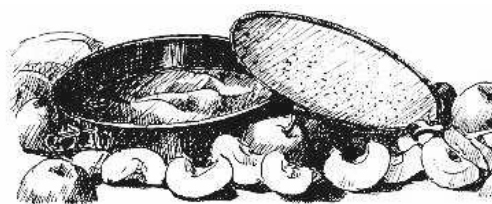
Wenn's die Äpfelbeerte geit, stell i jede Tort uf d'Seit.

Also, Leut, jetzt machet's nohl

,s bescht Rezept hent'r jo do,

ond ihr brauchet's bloß noh mache.

Mr wenschet euch viel Hitz zom Bache.



Kreis-Obst- und Gartenbautag am 18.01.2003 in Höfingen

Mit dem letzten Rundschreiben erhielten bereits alle die Einladung dazu. Es wäre schön wenn viele der Einladung folgen würden. Busfahrplan ist aufgedruckt, das Fahrgeld übernimmt unser Kassier.



Liebe Obst- und Gartenbaufreunde

Für lange Winterabende und mit Ausblick auf ein gut zu organisierendes Obst- und Gartenjahr sollten Sie keine Mühe scheuen, auch mal ein paar Zeilen zu lesen bzw. ein Video anschauen. Hier eine Auflistung der Bücher und Video's, die Sie sich für jeweils eine Woche ausleihen können. Anfragen unter Tel. 7 56 84.

Gartenvideo 2 Obstbaum und Beerenschnitt;

Gartenvideo 3 Obstbäume und Beerenobst Pflanzung, Pflege, Erntefreude

Bücher: Äpfel und Birnen (Sorten, Anbau, Fitness, Gesundheit, feine Rezepte);
Kürbis & Zucchini (Sorten, Anbau, Fitness, Gesundheit, feine Rezepte);
Beerenobst und Wildfrüchte; ... oder es bleibt wie es ist! (Wetter- und Bauernregeln);
Erlebnispärten für Kinder (planenn und Gestalten);
epfeltrane und birenmost (Gärmostbereitung am Bodensee);
Ziersträucher schneiden; Das Jahr im biologischen Gartenbau;
... da laß dich ruhig nieder (90 verschieden Wirtshausschilder);
Die Quitte (eine fast vergessene Obstart); Großer Obstsortenatlas;
Vom Kreisbaumwart zum Fachberater für Obst- und Gartenbau in Baden-Württemberg
Ziergehölze für den Garten (Pflanzen, Pflegen, Schneiden);
Futterhäuser und Nistkästen selbst gebaut
(mit Bauanleitungen, Fütterungs- und Beobachtungshinweisen)

Wer Bücher liest, vermehrt sein Wissen.

Nächste Termine

E-Mail: OGVGUELTSTEIN@WEB.DE

23.01.2003 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung Gasthaus Sonne

22.03.2003 19 Uhr; 2. Mostprämierung im Feuerwehrhaus.

Hierzu ist aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung erforderlich Tel. 756 84!

März/April Baumpflanzaktion mit der Grundschule

04.05.2003 Blütenwanderung bei der Hutner Hütte, auch für Kinder!

**Mit freundlichen Grüßen
Obst- und Gartenbauverein Gültstein**

Suche/Biete OGV Redaktion Tel. 75684

Angebote an die OGV - Redaktion unter 75684, in den Briefkasten Röhringweg 20 oder per E-Mail: OGVGuelstein@web.de

Suche Baumbesitzer der Sorte „Walsche Schnapsbirne“, oder Info's wer jemanden kennt der so einen Baum besitzt.
Rückmeldung/Info an Tel. 7 56 84.

Vergessen Sie nicht das Abo für ihre Verbandszeitschrift!

Stichtag 23. Januar 2003!